



Menschenwürdig statt Prekär – Wertvoll arbeiten in Europa

12. und 13. Februar 2022 digital

Europäisches Seminar der deutschsprachigen KAB-Bewegungen – Digital

Prekäre Arbeit ist europaweit ein Thema. Die Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie, in der Care-Arbeit und in vielen anderen Bereichen sind häufig besonders prekär. Hat die Corona-Pandemie diese Situation verschärft? Oder bietet sich gerade jetzt eine Gelegenheit zur Veränderung hin zu gerechten Arbeitsbedingungen? Wie lassen sich die gegenwärtigen Entwicklungen politisch-theologisch deuten? Wie können wir uns als europäische Bewegungen im Blick auf menschenwürdige Arbeit vernetzen und gemeinsam engagieren?

Diesen Fragen gehen wir im Seminar „Menschenwürdig statt prekär“ nach. Eingeladen sind Engagierte in verschiedenen europäischen Ländern. Die Veranstaltungssprache ist deutsch.

Zeitlicher Rahmen

Samstag, 12.2.2022

- 14:00 – 16:00
- 16:30 – 18:00
- 19:30 – Ende offen: virtueller Kneipenabend über www.wonder.me

Anmeldung jetzt hier möglich:

<https://könzgenhaus.de>

Sonntag, 13.2.2022

- 10:00 – 12:00
- 12:30 – 13:30

Videotool fürs Seminar: Zoom

Ablauf

Samstag, 12.02.2022

Ab 13:45: Digitaler Raum steht offen, Ankommen

14:00: Begrüßung, Einführung zu Thema und Programm

Begrüßung

- Andreas Luttmer-Bensmann, Bundesvorsitzender der KAB Deutschlands
- N.N., Europäisches Zentrum für Arbeitnehmerfragen (EZA)
- Norbert Jansen, KönzgenHaus

Einführung zu Thema und Programm

Einführung Absprachen zu Organisation und Technik

14:30 Sehen_ Arbeit in der Pandemie, Arbeit nach der Pandemie – menschenwürdig oder prekär?

Themenzentriertes Kennenlernen; Selbstorganisierte Arbeitsgruppen mit Leitfragen

Moderation: Christoph Holbein-Munske

15:00 Sehen_ Arbeit und Prekarisierung in Europa – Corona als Beschleuniger oder Gelegenheit für Veränderung?

Referent: Prof. Dr. Werner Nienhüser, Professor für Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Arbeit, Personal und Organisation an der Universität Duisburg-Essen

16:00: Pause

16:30: Urteilen_ Wertvoll arbeiten? Politisch-theologische Perspektiven auf die Prekarisierung von Arbeit (Arbeitstitel)

Referentin: PD Dr. habil. Sabine Plonz, Privatdozentin der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster (angefragt)

18:00: Abendessen

Ab 19:30: digitaler Kneipenabend

Sonntag, 13.2.2022

10:00 Uhr Handeln_ Menschenwürdig statt prekär – Engagement gegen die Prekarisierung

Praxisbezogene Workshops:

- **Organisierung in der 24 Stunden-Pflege.** Mit Martin Hochegger (KAB Steiermark) und Hans-Werner Quasten (Genossenschaft AMOS, Oberbruch)
- **St. Prekaria.** Mit Heinz Mittermayr (KAB Oberösterreich) und Erwin Helmer (Betriebsseelsorger)
- **Bedingungsloses Grundeinkommen.** Mit Anna Wall-Strasser (KAB Österreich) und Andrea Hoffmeier (KAB DV Köln; Kompetenzzentrum Grundeinkommen)

Jeweils mit Leitfragen

12:00 Uhr: Pause

12:30: Bündelung und Abschluss

- Bündelung der Erkenntnisse aus den Workshops
- Erkenntnisse und offene Fragen – Kurze Breakout Rooms
- Reflexion

13:00: Ende des Seminars

Weiteres

Anmeldung (bis 2. Februar 2022): [über diese Link \(www.koenzgenhaus.de\)](http://www.koenzgenhaus.de)

Teilnahmebeitrag: 30€/Person

Veranstalter: Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Deutschlands e.V., Katholische Arbeitnehmer/innen Bewegung Österreichs (KAB), Katholischer Verband der Werktätigen Südtirol/Italien (KVV) sowie als Gäste Vertreterinnen der Katholischen Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmer-Bewegung aus der Schweiz.

Durchführung des Seminars:

KönzgenHaus_Haltern am See
Kompetenzzentrum Internationale Bildung der KAB Deutschlands
Telefon: +49 (0) 2364 105 0
E-Mail: info@koenzgenhaus.de
www.koenzgenhaus.de

Norbert Jansen, Geschäftsführer
Tel.: +49 (0) 2364-1050
jansen@koenzgenhaus.de

Christoph Holbein-Munske, Pädagogischer Mitarbeiter
Tel.: +49 (0) 2364/105-254
holbein-munske@koenzgenhaus.de

KönzgenHaus_Haltern am See
Begegnung_Lernen_Fragen_Denken_Erfahrung_
Gemeinschaft_Arbeit_Glaube_Handeln_Gerechtigkeit_
Freiraum_

Das Seminar wird unterstützt vom Europäischen Zentrum für Arbeitnehmerfragen (EZA) und gefördert von der Europäischen Union.

